



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Jn den spruchen am .xxviiij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ In den spruchen am dritten.

¶ Hab das vertrauen in den hern auß gätze
ein hertzen. Und laß dich nit auff kein klug-
heyt. Bedenck in allen deinen wegen an ym.
Und er wirt dein trytt leyten.

¶ In den spruchen am vierdten.

¶ Der herz wirt dein tritt gerad machen. Un-
dein weg in dem fryd volfuren.

¶ In den spruchen am. vii.

¶ Ere den herzen/so wurst du starck sein.

¶ In den spruchen am. xvi.

¶ Wan dē herze werdē die wege des mēschen
gefallen/so wurd er auch seine feindt zū fryd
bckeren. Das hertz des menschen nymbt sein
weg fur. Aber es steet bey dem herzn sein tritt
zurichten. Die losungen werden in die schoß
geworffen/aber von dem herzen gemessigt.

¶ In den spruchen am. xx.

¶ Uō dē herze werdē die tritt des mānes geleit
Aber welcher mensch kan sein weg erkennen?

¶ In den spruchen am. xxi.

¶ Es ist kei weyszheit/klugheyt/noch radt/wi
d den herzn. Dz pferdt wirt geruffet zu dē tag
des kriegs/Aber d herz gibt die vberwindūg.

¶ In den spruchen am. xxviii.

¶ Der gotlosz mēsch fleucht wan ym niemāts
nacheylet. Aber d from vñ gotglawbig mēsch
wirt gleich als ein hecker lawe on forcht sein.

¶ Ecclesiastes am ersten.

¶ Es ist eytelkeyt vber alle eytelkeyt vnnd alle
ding